



Ruderabteilung
im
RHTC Rheine von 1901 e. V.



Jahresrückblick 2020

So schön ist unsere Ems (unterhalb Hohe Heide)



Liebe Ruderinnen und Ruderer!

Für das Jahr 2021 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen in erster Linie Gesundheit – in einem Jahr, das uns viele Hürden bereiten wird, aber auch die Hoffnung auf Besserung zulässt. Mit Ihnen hoffe ich auf eine sportliche Saison.

Das Jahr 2020 war für alle Abteilungen des RHTC eine Herausforderung. Und alle gemachten Anstrengungen wurden durch die hohe Anzahl an Infektionen in Deutschland wieder zunichte gemacht. Wir werden, davon gehe ich aus, 2021 unseren geliebten sportlichen Betätigungen wieder nachgehen können. Nicht alles wird sofort so sein, wie in den vorvergangenen Jahren, aber es wird wachsen. Wirtschaftlich haben alle Abteilungen bisher den Shutdown gut überlebt, Dank Ihrer Treue zum RHTC, für die ich mich ganz persönlich bedanken möchte. Wir konnten erfolgreich die leichte finanzielle Schiefelage konsolidieren und arbeiten wieder in allen Abteilungen und auch dem Hauptkonto auf Guthabenbasis.

Im Juli 2020 haben wir einen Antrag zur Bezuschussung der Umbauarbeiten der Duschanlagen gestellt, nachdem auf städtischer Ebene ein Vorentscheid getroffen worden war. Dieser Antrag hat dann 6 Monate unbearbeitet beim Landessportbund gelegen und wurde erst Ende Dezember an die bearbeitende Behörde im Ministerium weitergeleitet. Jetzt steht eine 15-wöchige Bearbeitungszeit an.

Ihrem und auch den anderen Abteilungsvorständen, den ehrenamtlichen Traineerinnen und Trainern und Helferinnen und Helfern danke ich für Ihre sichtbare Arbeit, aber auch für die, die im Hintergrund geleistet wird.


2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben. Jetzt gilt es nach vorn zu schauen. Genießen Sie bald wieder die Zeit in „Ihrem Sport“.

Mit sportlichen Grüßen

Klaus Bichmann

1. Vorsitzender des

RHTC Rheine von 1901 e. V.



Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Vereinskollegen!

Allen Mitgliedern der Ruderabteilung, aber auch den Vereinskollegen aus der Hockey- und der Tanzsportabteilung wünsche ich für 2021 immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Schon im Jahresrückblick 2019 hatte ich unter anderem allen Gesundheit und Wohlergehen gewünscht, ohne zu ahnen, dass gerade diese Bereiche des täglichen Lebens in 2020 einen so großen Stellenwert einnehmen würden.

Jetzt liegt das "Coronajahr" 2020 hinter uns und wir wissen trotzdem immer noch nicht wohin die Reise im Endeffekt geht.

Konnten wir am 16. Februar noch unbeschwert unsere Jahreshauptversammlung abhalten, überschlugen sich ab Anfang März die Ereignisse. Die Absage der JHV des Gesamtvereins und unserer Frühjahrsregatta waren die Folge. Hinzu kam die komplette Einstellung des Sportbetriebes bis in den Mai hinein. Nachdem über den Sommer wieder ein fast normaler Ruderbetrieb möglich war, ist der gesamte Sportbetrieb seit Anfang Dezember wieder zum Erliegen gekommen. Anders als die meisten anderen Sportler dürfen wir Ruderer/innen zumindest seit Ende des Jahres wieder im Einer und Zweier aufs Wasser.

Über das alles beherrschende Thema "Corona" hinaus gibt es doch einiges aus dem hinter uns liegenden Jahr zu berichten. Das Redaktionsteam hat festgehalten, welche (Rest-) Aktivitäten in und am Bootshaus stattgefunden haben und in diesem Jahresrückblick abgedruckt, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. An dieser Stelle sei allen gedankt, die Beiträge und Fotos zur Verfügung gestellt haben. Ebenso gilt mein Dank all denen, die in 2020 tatkräftig mit angepackt haben. Stellvertretend sei hier die Arbeit des Abteilungsvorstandes, des Regattateams, des Bootswartes und derjenigen genannt, die einfach ein Problem gesehen, angepackt und erledigt haben.

Liebe Ruderkameraden/innen ganz besonders hervorheben möchte ich die Tatsache, dass es keine Abteilungsaustritte wegen der Einschränkungen durch die Coronakrise gegeben hat. Allein schon diese Tatsache macht mir Mut, alles zu unternehmen, den "Laden am laufen" zu halten, damit wir durchstarten können, wenn sich die Möglichkeiten wieder ergeben.



In diesen Kontext passt die Information, dass wir aufgrund eines enormen Spendenaufkommens in der Lage waren, einen C-Doppel-Sechser mit Steuermann bei Schellenbacher bestellen zu können. Das Boot wird vermutlich im Mai/Juni geliefert. Der Sechser rundet unser Angebot an modernem zeitgemäßen Sportgerät ab und wird sicherlich der neue Star in unseren Bootshallen werden, so wir denn wieder in Mannschaftsstärke aufs Wasser gehen können.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt allen großen, aber auch den "kleinen" Spendern, die dazu beigetragen haben, dass dieser schon lang gehegte Wunsch früher als erwartet realisiert werden konnte. So hat z. B. ein Sportkamerad seinen 80zigsten Geburtstag dazu genutzt, seine Gäste zu bitten, auf übliche Geschenke zu verzichten und statt dessen auf "flache" Gaben gesetzt.

Vielleicht hat ja noch jemand eine zündende Idee, denn ein Satz "Schüppen" für den noch namenlosen Dampfer wäre das Sahnehäubchen für das Projekt.

Nun wünsche ich allen viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresrückblicks 2020.

Horst Veltmann

Leiter der Ruderabteilung
RHTC Rheine von 1901 e. V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Ruderabteilung,

*da in diesem Jahr unsere Jahreshauptversammlung
coronabedingt verschoben werden muss, wir aber trotzdem
unser Jahreshaft erstellt haben
und an den Mann bzw. Frau bringen möchten,
haben wir uns entschlossen, damit die Deutsche Post zu beauftragen.*

*Wir haben in diesem Jahr keine Sponsoren angesprochen,
der Druck des Heftes wird komplett vom Speller Druck finanziert.*

*Wenn ihr euch an den Portokosten beteiligen wollt,
nehmen wir eure Spende gerne an. (Überschuss ist für neue Skulls.)*

*Bankverbindung der Ruderabteilung:
Volksbank Münsterland Nord eG
GENODEM11BB · DE75 4036 1906 1940 3547 00*

Jahreshauptversammlung am 16. Februar

Der Vorstand der Ruderabteilung des RHTC hatte am Sonntagvormittag, 16. Februar, seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung in den Saal des vereinseigenen Bootshauses am Timmermanufer 105 eingeladen.



Horst Veltmann konnte zu Sitzungsbeginn 40 von 107 Mitglieder begrüßen.

Zu Beginn der Versammlung erhoben sich die Anwesenden zu Ehren von *Franz-Josef Meyknecht*, der am 7. Mai 2019 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Franjo war seit 1953 ununterbrochen fast 67 Jahre Mitglied des RHTC.

Besondere Erwähnung fand, dass *Hendrik Zumhasch* seit 25 Jahren Mitglied der Ruderabteilung ist, 40 Jahre halten *Alexander Bergs* und *Lars van Dyk*, 50 Jahre *Heinrich Ibing* und 65 Jahre *Margot Schmalkoke* dem Verein die Treue.

Die Jubilare werden auf der JHV des Gesamtvereins am 22. März besonders geehrt. (Diese Versammlung musste Coronabedingt leider ausfallen. Wir hoffen, dass die Ehrungen in diesem Jahr nachgeholt werden können).

Horst zeigte sich hocheifrig, im Rahmen der JHV zwei äußerst seltene Ehrungen vornehmen zu können. *Willi Osterkamp (li.)* und *Dr. Rudolf Roosen (re.)* sind seit sage und schreibe 70 Jahren ununterbrochen Mitglieder der Ruderabteilung.

Beide Herren ließen es sich nicht nehmen an der Versammlung teilzunehmen. Die Gratulation und Übergabe der Ehrenurkunden sowie eines Präsentkorbes wurde



von langanhaltendem Applaus der Ruderinnen und Ruderer begleitet.



Rudolf Roosen, der aus Rotenbuch bei Aschaffenburg mit dem Auto angereist war, kam der Aufforderung von den Anfängern des Ruderns nach dem 2. Weltkrieg ab 1950 zu erzählen, gerne nach.

So entstand für alle ein gelungenes Bild über die beschwerlichen Umstände, nach dem Krieg wieder zu einem geordneten Ruderbetrieb zu kommen.



Im Rahmen der Erwähnung der "runden Geburtstage" konnte *Klaus-Dieter Gassner* neben der Gratulation zum "80zigsten" ein Aquarell-Portrait, gemalt von *Ivan Maydachewskyi sen.*, als Anerkennung seiner Erfolge bei den letztjährigen Masters-Weltmeisterschaften, überreicht werden.

Für die meisten Ruderkilometer erhielten *Marlies Veltmann* (1300 Kilometer) bei den Frauen, *Horst Veltmann* (2071 Kilometer) bei den Männern und *Ivan Maydachewskyi jr.* (1779 Kilometer) bei den Jugendlichen die jeweilige Kilometerkönig-Ehrennadel.

Die Rechenschaftsberichte für das vergangene Jahr 2019 des 1. Vorsitzenden, der Sportlichen Leiterin und des Wanderruderwartes wurden stichpunktartig vorgetragen.

Der Kassenbericht wies im Endsaldo immer noch eine erfreuliche "schwarze" Zahl aus, obwohl in den letzten Jahren erhebliche Summen in die Erneuerung des Bootsparks und die

Räumlichkeiten in den Bootshallen geflossen waren. Dies wurde ermöglicht durch eine strikte Haushaltsdisziplin und eine erfreuliche Spendenbereitschaft. Die Kassenprüfer bescheinigten der Kassenwartin eine einwandfreie Kassenführung, so dass die beantragte Entlastung einstimmig erteilt werden konnte.

Da es keine schriftlichen Anträge zur JHV 2020 gegeben hatte, konnte *Heiko Dreeskamp* als Versammlungsleiter nach einem kurzen Resümee seinerseits die Entlastung des kompletten Vorstandes beantragen. Diese wurde einstimmig erteilt.

Bei den anstehenden Wahlen zum Vorstand wurde *Sven Osterbrink* als Stellvertreter des 1. Vorsitzenden, *Marlies Veltmann* als Kassenwartin und *Charlotte Winnemöller* als Breitensportwartin für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. *Marco Tamm* verstärkt als Beisitzer für zunächst zwei Jahre den amtierenden Vorstand, ebenso *Bärbel Lorenz* als Kassenprüferin.

Unter Punkt Verschiedenes hob der Abteilungsleiter das Engagement von *Manfred Grewe* als Hausmeister für die Bootshallen und *Karin Kampf* als Übungsleiterin des Winter-Hallentrainings hervor. Weiterhin muss hier *Viktor Sander* als Bootswart Erwähnung



finden, denn ohne ihn wäre der Bootspark nicht in einem so guten Zustand.

Darüber hinaus beabsichtigen einige verdiente Mitglieder der Ruderabteilung eine Spendenaktion zu starten, um der Erfüllung eines lang gehegten Traumes näher zu kommen, nämlich der Anschaffung eines "Sechser". Das heißt, ein Boot mit sechs Ruderplätzen und einem Steuerplatz. Dazu passt der Spruch eines Teilnehmers: "Mal seh'n was geht."

Nach Bekanntgabe der demnächst anstehenden Termine (die wg. Corona alle gecancelt wurden) bedankte sich der Abteilungsleiter bei den erschienenen Mitgliedern für die rege Teilnahme.



Auf den nächsten Seiten drucken wir einige der uns von Rudolf Roosen zur Verfügung gestellten Texte aus der Zeit der Ruderanfänge nach dem 2. Welt-

krieg ab. Man beachte im untenstehenden Jahresbericht die Anzahl der Jugendlichen und Schüler - Davon können wir heute nur träumen!

Jahresbericht der Jugendabteilung „Rudern“ des RHC 1950

Mit einem Mitgliederbestand von 21 Jugendlichen und Schülern begann am 1. 4. 1950 die Jugendabteilung das neue Ruderjahr. Neben der Ausbildung der Anfänger, kleineren Tagesfahrten, wurde in diesem Jahre zum ersten Male nach dem Kriege wieder das Training aufgenommen.

Zum Training stellten sich die Kameraden: Heinz Hermes, Paul Serries, Hans Nielen, Rudolf Roosen, Hans Plüth, Felix Lethmate, Wilhelm Hamers, Rudolf Paege, Theo Terhorst zur Verfügung.

Nachdem im Winter im Kasten gerudert worden war, wurde bei Anfang der wärmeren Jahreszeit das Training auf die Ems verlegt. Als erste Regatta besuchte unsere Jugendmannschaft die 3. Große Jugend-Regatta am 4. Juni 1950 auf dem Aasee in Münster. Bei dem Rennen „Jugend-Gig-Vierer m. Strm.“ belegte diese Mannschaft hinter dem Ruderclub Hamm den zweiten Platz mit 1 Sekunde Abstand — gefolgt von dem Ruderclub am Baldeneysee und dem Steolener Ruderverein. (Mannschaft: Plüth, Lethmate, Hamers, Paege, Strm. Terhorst.) Dieselbe Mannschaft ging im Anfänger-Gig-Vierer ebenfalls als Zweiter durch das Ziel.

Am Sonntag, dem 18. Juni 1950 wurde die Regatta in Emden besucht. Im Jugend-Gig-Vierer m. Strm. belegte dieselbe Mannschaft wiederum den 2. Platz hinter Emden.



2 Siege der Rheimer Ruder-Jugend Jugendregatta auf dem Essener Baldeney-See - Endspurt der Rheimer schlug stärkste Konkurrenz

Die 1934 Rheimer. Mit einem glänzenden Erfolg beendete die junge Bothe der Rheimer Ruderregatta die diesjährige Regattasaison. Nach dem Auftaktrennen in Mülheim und Essen brachte das Rennen der Altschiffvereinsregatta auf dem Essener Baldeney-See der Rheimer Jugend zwei schöne Siege gegen stärkste Konkurrenz in zugewandten Booten. Beides erst im Endspurt mit knappen Vorsätzen gewonnen wurden.

Allein schon die Fahrt der Rheimer an die Ruhr war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Am frühen Samstagmorgen ging es bei schönstem Sommerwetter im motor und besonnenen Geschehen der Bundesbahn, auf dessen Dächern der Wind gut verschmeckt die Fahrt verschönerte. In die schöne Gegend, in der die Baldeney-See eingebettet liegt, die herrliche gewaltige Negativstecke, entfaltete unsere Jungen ebenso wie die von der sonstigen Organisation und der ausgezeichneten Verpflegung überaus und beständig waren. Bei schönem hellen Wetter herrschte auf dem Rudersee und an seinen Ufern ein reges und heiteres Treiben von Tausend. Ruder- und Segelboote mit bunten Wimpeln, von Wasser- und Tauchern von interessanten Zuschauern, so daß die Wasseroberfläche lebhafte Aufgabe hatte, die Negativstecke zu durchlaufen.

Im Hauptfeld-Wasser in Sommerregatta gingen die Rheimer erstmals an vier Start und trafen hier mit dem Wasserposten ein Düsseldorf und dem Duisburger Ruderverein zusammen. Die Rheimer kamen zwar schlecht vom Start und mußten hart kämpfen, um wieder Anschluss an die beiden anderen Boote zu bekommen. Auf der Strecke gab es keine Nord- und Süd-Kampfs, doch lag Rheimen 30 m vorn Ziel noch mit halber Bootlänge hinter Düsseldorf.

Die professioneller Endspurt aber, der steht nur die Rheimer, sondern auch alle Zuschauer selbst, brachte auf dem letzten Metern des Rheimer Boot in Front, das mit 2 Sekunden Vorsprung über Ziel fuhr.

1. Ruder- u. Hockey-Club Rheine (Hilf: Himmels, Paul Gierke, Hans Nieren, Rudolf Himmels, St. Theo Tucheran), 4:44 Min.; 2. Duisburger Ruderclub 4:51 Min.; 3. Wasserposten Düsseldorf 4:52 Min. Das zweite Sieg liefen die Rheimer im Zweiten Vierter der Altersklasse A heraus, der wegen der starken Normzeitvorgabe in 3 Abteilungen geteilt wurde. Obwohl haben in unsere Jungen mit den starken Nachschüssen von ETUV Essen, Svelter Ruderverein und Terranta Duisburger u. von. Trotz kläglichem Start kam die Rheimer Boot ebenfalls schnell vom Start und mußte sich zunächst wieder dem Anschluss an die vorgeführte Feld erheben. Dann blieb das große Feld bei hellem Kampfbal der ganzen Strecke gleichmäßig, weil die Zuschauersparte von der Führung zurückblieb. Als die Boote die Tribünen vor der Badeney-See passierten, lag Rheimen nach an zweiter Stelle, aber ein rochrunder Endspurt mit hervorragendem Kraft- und Willensmuth brachte die Mannschaft mit jedem Schlag näher nach vorn und mit nur 1:30 Sekunden Vorsprung gewann die Rheimer Boot als Sieger die Goldmedaille.

1. Ruder- u. Hockey-Club Rheine (Hilf: Himmels, Paul Gierke, Wilh. Herrns, Rudolf Himmels, St. Theo Tucheran) 4:14 Min.; 2. ETUV Essen 4:19 Min.; 3. Struktur BV 4:14 Min.; 4. Germania Düsseldorf 4:15 Min.

Die Ruderregatta der ESC Rheine kann auf diese hart bekämpften Siege gehen die Anzahl der wasserbesetzten Ruderposten stolz sein. Nach zwei Rennen war der stattliche Bootpark etwas vermindert. Mit Leitbooten lag es vor zwei Jahren wieder an, als mit einer aberten, herrlichen Saison von Badeney-See zusammen, da in dieser Saison Arbeit unter der Führung der alten Kampfes Meere Iransing und Rudolf Altmeppen sich mit hervorragender Ausbildung im Rudersport im Frühjahr dieses Jahres an einer Trainingsregatta teilnehmend zusammenschlossen.

Das Besondere am Rudersport ist, daß die jungen Teilnehmergruppen und die regelmäßig wiederkehrenden Uebungsstunden im Herbstfeld von Duisburg erfordern und eine hervorragende Schulung in der Jugend im Rudersport, besonders bei zahlreicher, gleichzeitiger u. Erziehung zum Mannschaftssport darstellen. Der Ruf nach der besten Zeit der Bekämpfung ist denn der stürmische Besuch von Regatta, auf deren die Kräfte und andere Regattamethoden nicht genutzte werden.

Derzeitige ist es nach, daß die jetzt stürmische Mannschaft aus dem großen Teil aus Schülern der Heiligen Gertrudens zusammengestellt. Auch in der Gegenwart die Club in den Jahren 1933 bis 1934 waren die starken Regattamethoden aus der Schülerehre hervorgegangen und für die alten Regattamethoden ist es heute eine Genugtuung zu erfahren, daß wir gerade mit der Pflege des Regattasports auf dem richtigen Wege sind. Wir haben aber in diesem Tages und Wochen mit einem Wettkampf vorzugehen, wie sich andere Schulen in Zusammenarbeit mit ihrer Muttervereine für die Förderung und Pflege des Regattasports einsetzen. (Schulvereine: Heiligen Gertrudens, Schul-Gymnasium und Leontine-Gymnasium, Düsseldorf, Wilhelm-Gymnasium Duisburg usw.)

Bei der Preisverteilung, die durch den Essener Oberbürgermeister vorgenommen wurde, wurden ebenfalls die Bedeutung anerkannt wird, die man dem Rudersport beizubringen, wie diese Freude hat, daß er mit Schwärme gesehen haben, daß viele Jungen sich dabei passioniert Sieg weigerten lassen müssen. Derweilen wird es für die Regatta-Konkurrenz, daß eine Arbeitsgemeinschaft der Schulen und Behörden unter seiner Protektion geteilt wurde, um auch auf diesem Gebiet des Leibes Sport zu haben.

Für die Rheinische Ruderregatta des im Sommer 1934, besonders in der Badeney-See der ESC Rheine kann dieses glänzende Abschluß der diesjährigen Regattasaison jedenfalls als einen hervorragenden Aktus für das in nächsten Jahre stattfindende größte Regattafest gelten.

Ruderverein
38. Jugend-Regatta 1934
Samstag, den 6. Juli, auf dem Baldeneysee

38. Jugend-Regatta am 9 Juli 1956
auf dem Baldener-See bei Essen

1956/57

ZWEITER VIERER FÜR ANFÄNGER

Abteilung A - Altersstufen
Über 18 Jahre, die nicht in einem 2. Booten sind
Einsatzort: Baldener See bei Essen, 400m

Platz Zeit

1. Ruderverein Germania Düsseldorf 1954 e. V.
(Coach: Schul-Oppen-Lemmer-Oppen)
Daneb Gensel, Theo Fuchs, Erich Schmidt, Axel Sauer-
maier St. Klaus Hase 1
2. TuS 01/13 Hückel-Cloh Rheinl. W. von 1901 e. V.
Hans Fink, Felix Lehmann, Wilhelm Högers, Rudolf
Fopp St. Theo Tarkent 2, 4:11,8
3. Steeler Ruderverein e. V. Eisen-Gleise
Gerd Knapmann, Swahn Kriehn, Peter Henschel, Manfred
Möls St. Klaus Haseberg 3
4. RK. SV 07 e. V. - Jugendabteilung
Gunn Dieter, Erhard, Hans Peter Hase, Horst Wap-
penhan, Theodor Koll St. Jürgen Kölsch 2, 4:11,9



Der 4er-Motor wird
verladen



Zur
Ziel

auf dem Weg zur Ehrenrunde



Wenn er bei mir und ich -
gleich das erste gemeinsame
Zwischen der 2. u. 3. Klasse
nach dem ersten
(Schwift so viel) 2. Segelboot dem 4er
Hamboldt-vorn
die strahlende Segel-
Kleinboot



Wird bei mir mit einem
Stück über 100m
Grenze hindurch mit einem
Zwei-Liter-Boot, Lasse Huth



Rechnung 925

14.55 Mk

1. Jungmann-Vierer m. Stm.
Hessensruderverein

Der Preis ist nur anwendbar in dem Falle, dass sich diese Rudervereine zu stammes-
Verbindungen: Baderloch-Mannschaft v. 1899, Darmstadt

1. Wilhelmshavener Ruderschiff v. 1889 a. V., Wismar Platz 260
L. Tschuback, H. Jannemann, H. Voss, J. Junken
Stm. W. Krosch

2. Duisburger Ruderverein v. 1857/1916 a. V., Duisburg
Hubert
K. Bonters, B. Schürze, H. Bostmann, W. Oelgenhüter
Stm. D. Adams

3. Ronberger Ruderschiff Germania a. V., Ronberg
L. Wackerstein, B. Krause, M. Gutzmer, M. Sätz
Stm. D. Knecht

4. Rader- und Ruderschiff v. 1861 a. V., Rheine
A. von Silkenböcker, R. Bönke, W. Grottel, W. Harnack
Stm. C. Schmalz

5. Rader Ruderverein a. V., Emden
E. Poyles, P. Jandke, E. Stern, H. Witzke
Stm. C. Erdmann

Ende Räder
Zigaretten

Am 20. März 1957

Die - ruder des Kreisruderverein.
Preis
die - ruder des Kreisruderverein.



Trainer Z. Allmann
W. Kamm
W. Ostfalken
H. Schmalz
Z. Rottke
R. von - ...



Die Sieger im
T. Turnier
1906



Frank Rüd Ahmann, Wilh. Karstedt
Wilh. Ostrowski, Arn. Carl Schmalzke
Rudolf Lorenz, Ernst S. Kroschhorn
und Ernst Fabian Koop

RHC-Rüderer in Front in Duisburg

Die RHC-Rüderer sind bei der großen internationalen Ruder-Regatta in Duisburg...

Die RHC-Rüderer sind bei der großen internationalen Ruder-Regatta in Duisburg... (The rest of the text is too small and blurry to transcribe accurately.)

Die Sieger im
T. Turnier
1906





Rudern

KLUBHAUS
BOOTSHAUS
AM EMSUFER

Anschrift: Emil Kalka, Rheine a. W., Neuzirkelstraße 70 - Telefon 895

Feierliche Trainingsverpflichtung verbunden mit Bootsanfe und Anrudern

Am Sonntag, dem 29. 8. 1968, trafen sich die Mitglieder der Rudervereinigung im Bootshaus zum diesjährigen Anrudern. Das schöne Wetter hatte eine stattliche Anzahl von Rudernern, Rudernern und Gästen in das schöne Bootshaus an der Ems gelockt, die zunächst die Verpflichtung der Trainingsgenossen schrieben. Der Leiter der Rudervereinigung wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Trainings hin und erläuterte den Rudernern, die sich für das Rudern besonders gerne betätigen, die Trainingsverpflichtung. Die von den Rudernern zu befolgenden Vorschriften sind streng durchzuführen, um das Ziel anzugewandter Mannschaften zu erreichen. Das Rudern ist in hohem Maße Mannschaftssport. Das bedingt, daß sich jeder Einzelne körperlich und geistig in eine solche Gemeinschaft einfügen und dafür die notwendige Willensdisziplin aufbringen muß. Nur durch einheitliche Arbeit an sich selber kann der erforderliche Grad der Eingebung in die Mannschaft erreicht werden, die zu einer lebendigen Leistungseinheit hinaufwachsen muß. Eine solche Mannschaftsbildung und -haltung ist von jedem Einzelnen ständige Energie zur vollen Hingabe an die gemeinsame Aufgabe fordern, damit die Wertekontrolle bewirkt wird. Jenseit der durch Unpünktlichkeit und Unzufriedenheit ist eine durch unvollständige Lebensweise seine körperliche Durchbildung behindert. Jenseit die Entwicklung der Mannschaft. Es schwebt denn für alle die Zwecke an der Arbeit, Schwere und Disziplinierung lassen nach, die wesentliche Voraussetzungen für die Überwindung der Müdigkeit und das Durchhalten sind in hohem Maße abzu. In hohem Maße der Mannschaftsbildung bestimmt der Trainingsleiter daher die Einhaltung der Rudern und kann auf dem Wege zum Ziel schrittweise Änderungen durchzuführen, damit sich jeder Ruderner in sportliche Disziplin zu fügen hat. Jeder, der ernstlich will, kann als voll angestrebtes Mitglied seiner Mannschaft als Ganzes Ansehen auf hervorragenden Erfolg gewinnen und die Farben des Clubs und der Stadt würdig vertreten. Besonders den jungen Rudernern, die sich zum erstenmal verpflichteten, sind die Rudernern die Spruch zu:

„Sag dich in der Stille,
Wenn dein Mut erschläft,
Jenseit Kraft ist Willen,
Jenseit Willen Kraft!“

Der Erfolg eines sportlich integrierenden Trainings ist neben dem Erlernen einer Technik ein Merkmal und vornehmlich Träger der körperlichen und geistigen Fruchtbildung und Festigung des Charakters. Das Erlernen echter Kameradschaft durch dich und dem in lebendigen Mannschaftssport knüpft Bande, die bis ins hohe Alter stark bleiben. Rudervereinigung ist eine liebe Schule für junge Rudernern, in der alle männlichen Tugenden durch Lernen geübt und Lebensweisheit gewonnen werden kann.

Durch Handschlag verpflichtete der Leiter der Rudervereinigung, Emil Kalka, sodann die Rudernern

David, Elms
Hans, Wilhelm
Hans, Franz Josef
Ottoborn, Wilhelm
Ottoborn, W.
Rosen, Karl
Schmidt, Albert
Togelkamp, B.

zum Training — Mit einem kräftigen „Hup-Hup-Hup“ schloß die feierliche Verpflichtungszeremonie.

50 Jahre Rudern - 30 Jahre Kanu im Herbst 1951



Doppel-
gublässe
unterhalb



Das Hotel nach dem Sport nach
dem Kanu



Bootsläufe,

3 Mann, 4 Doppelmänner



ganzes 40 Mann sind
Kanu, 21 Mann
sind, 21 Mann sind, 21 Mann sind
in die Kanu sind



Kanu mit Fahrt am Wasser
- Vierer



Nachruf

Wir trauern um unseren langjährigen Ruderkameraden

Hans Plüth

der am 8. Oktober 2020 im Alter von 88 Jahren
verstorben ist.

Hans trat am 1. Juli 1947
in die Ruderabteilung des RHC ein.
Er war 73 Jahre Mitglied unseres Vereins.

Zusammen mit seinen Mannschaftskameraden
nahm er an vielen Regatten teil.

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Wir trauern um

Ilona Flügge

die am 31. Oktober 2020 im Alter von 68 Jahren
verstorben ist.

Ilona Flügge war die Ehefrau unseres Hauswartes Martin.

Wir alle kennen ihre unübertroffenen Grillrippchen von
unseren gemeinsamen Sommerfesten.

Wir werden Ilona immer in guter Erinnerung behalten.

Die Leiden des Leiters der RA oder der "Antrag auf Erteilung eines Antragsformulars" - Glosse -

Im Laufe eines Jahres kommen auf Vorstand und Leiter einer Abteilung eines Sportvereins so einiges an Arbeit zu.

Dazu gehört beim RHTC u. a. auch die Vorbereitung und Durchführung der alljährlichen Frühjahrsregatta. Da ist so einiges an Papierkram zu erledigen. Einladungen, Organisation des Rettungs- und Sanitätsteams, Information der betroffenen Behörden zum Teil mit Anträgen zur Genehmigung der Veranstaltung verbunden. Da gibt es z. B. den „Antrag auf Genehmigung der Benutzung der Bundeswasserstraße Ems zum Zwecke einer Sportveranstaltung.“

Und eben dieser Antrag hat mich zu der nachfolgenden Glosse inspiriert: Jedes Jahr bekommt man da ein Genehmigungsschreiben, das seit Jahren vom gleichen Original abkopiert und nur mit dem aktuellen Datum versehen wird. Wichtig ist die Rückseite, da steht nämlich was von Gebühren. In 2020 forderte die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) 100,00 Euro (in den Vorjahren 20,00 Euro) für die Übersendung einer Fotokopie mit aktualisiertem Datum. Auf Nachfrage sagte mir der vollkommen überarbeitete Sachbearbeiter: "Die Gebührenordnung sieht für derartige Genehmigungen einen Gebührenrahmen von 100 bis 350 € vor. Ich habe den untersten Satz angenommen." Da war ich aber froh, obwohl ich die 100 € lieber für abteilungsinterne Zwecke genutzt hätte, zumal das gesamte Regattateam ehrenamtlich arbeitet und der eine oder

andere sogar Geld "mitbringt", z. B. Sprit für vereinsbedingte Fahrten, Porto aus der eigenen Tasche, etc. Aber egal. Nachdem unsere Regatta coronabedingt abgesagt werden musste, habe ich den besagten Sachbearbeiter angeschrieben und ihm mitgeteilt, dass die Regatta durch Anordnung der Landesregierung ausfallen muss, daher der Antrag und die Genehmigung hinfällig sind. Ich bat um Erstattung der Gebühren. Dies war nicht möglich, weil der Verwaltungsakt durch die Erteilung der Genehmigung (die Kopie mit einem aktuellen Datum versehen) abgeschlossen sei. Ich hörte den Amtschimmel wiehern.

Auf meinem Schreibtisch steht ein Globus, den man sogar beleuchten kann. Ich habe mal auf unserem Planeten die Ems gesucht und den ganz kleinen Punkt gefunden. Jetzt wurde mir so einiges klar. Wir befinden uns in Deutschland. Und in Deutschland muss alles bis hin zum aktuellen Datum geregelt sein. Da mein Rücken und Nacken inzwischen völlig verspannt waren, habe ich den Physiotherapeuten meines Vertrauens angerufen und um einen Massagetermin gebeten. Den konnte mein Physio mir nicht geben, da er wegen Corona keine Behandlungen durchführen darf. Aber er sagte mir: "Du kannst dir ja bei deinem Hausarzt eine Bescheinigung holen, die dir eine medizinische Notwendigkeit der Massage bescheinigt."

Da ich ja gesetzestreuer Deutscher bin und nicht schummeln wollte, habe ich diese Krücke natürlich entrüsted abge-



lehnt. Völlig verspannt und total fertig saß ich an meinem Schreibtisch bis meine Frau kam und mir ein in der Mikrowelle erhitztes Körnerkissen brachte und mich ins Wohnzimmer zur dortigen Couch führte.

Dort legte ich mein depressives Haupt nieder und weinte bitterlich. Am näch-

sten Tag ging es mir dann schon wieder viel besser mit der Gewissheit, dass in Deutschland ja alles geregelt wird.

Seit diesem Erlebnis macht mir die Vorstandsarbeit seltsamerweise noch mal so viel Freude, zumal ich erkenne, was für eine gewaltige Verwaltungsmacht hinter mir steht und mich unterstützt.

Sonntag 2. Februar



Theo, unser Nachwuchssteuermann



Peters letzte Fahrt



Das wäre unsere Ausschrei-

bung gewesen!

mussten wieder abbestellt werden.

Bei keinem der Beteiligten sind uns Kosten entstanden... außer bei der Wasser-Schiffahrts-Verwaltung - siehe Text Seite 15.

Aber wir arbeiten ja auch nur ehrenamtlich!!!



Ruderhockey und
Tanzsport Club Rheine
von 1901 e.V.

RHTC Rheine • Timmermanufaktur 105 • 48429 Rheine

Breitensportveranstaltung

Ausschreibung zur Langstrecken-Regatta des RHTC Rheine von 1901 e.V.
am Samstag, den 27. März 2021

Streckenlänge : 4km

Beginn: ca. 11:00 Uhr

Reihen			
1	Anfänger	4x+ Gig Jungen u. Mädchen	bis Jahrgang 2007
2	MM	4+ Gig (Riemen)	Altersklasse A ☐
3	MF	4x+ Gig	Altersklasse A ☐
4	SF	4x+ Gig	
5	SM	4x+ Gig	Jahrgang 2005/2006
6	JM B	4x+ Gig	Jahrgang 2003/2004
7	JM A	4x+ Gig	Jahrgang 2005/2006
8	JF B	4x+ Gig	Jahrgang 2003/2004
9	JF A	4x+ Gig	Altersklasse A ☐
10	MM	4x+ Gig	

Mittagspause: ca. 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

11	MF/MM	4x+ Gig Mixed	Altersklasse A ☐
12	SF/SM	2x+ Gig Mixed	
13	SM	2x+ Gig	
14	SF	2x+ Gig	Jahrgang 2005/2006
15	JF/JM B	4x+ Gig Mixed	Jahrgang 2003/2004
16	JF/JM A	4x+ Gig Mixed	
17	SF/SM	4x+ Gig Mixed	
18	MM	8+	
19	SM	8+	
20	OFF	4x+ Gig	300 m Kurzstrecke

RHTC Rheine von 1901 e. V., Timmermanufaktur

Die Vereine waren bereits eingeladen, die ersten Vorgespräche gelaufen, aber dann kam der erste Lockdown...

Schon vorbestellte Dinge wie Toiletten, DLRG etc.

Trifft nicht nur auf Corona zu!





Ruderer haben Regelbetrieb aufgenommen...

Eigentlich freuen sich die Ruderer den ganzen Winter über wieder auf das Rudern an der frischen Luft bei wärmeren Temperaturen. So stand es in einem Artikel, der am 6. Juli in der MV erschienen ist.

Es ging weiter: Dieses Jahr fiel jedoch das Anrudern zum Frühjahrsbeginn und auch die traditionelle Frühjahrsregatta Ende März aus. Das Kontaktverbot und die damit zusammenhängende Sperrung des Vereinsgeländes ließen keinen Sportbetrieb am und im Bootshaus zu.

So sind einige Ruderer und Ruderinnen notgedrungen auf das (von vielen eher

ungeliebte) Ergometer-Rudern im privaten Umfeld umgestiegen, um sich im gewohnten Bewegungsablauf fit zu halten. Auch andere individuelle Sportarten wie Joggen und Radfahren waren zwangsläufig wieder populär.

Mitte Mai kam dann die erste Teillockerung seitens der Behörden und des Sportverbandes, so dass zumindest Rudern im Einer oder Zweier, sofern die Sportler aus einem Haushalt stammen, gestattet wurde. Da aber nicht alle Mitglieder das Einer-Rudern gewohnt sind, wurde kurzerhand ein Skiff mit Schwimmern ausgestattet, wodurch ein stabiles und kenterfreies Rudern gewährleistet ist.



Einen weiteren Monat hat es gedauert, bis auch das Mannschaftsrudern im Vierer wieder erlaubt war. Mittlerweile ist ein weitgehend normaler Ruderbetrieb möglich, unter Beachtung der besonderen Hygienevorschriften am Bootshaus und mit den Sportgeräten. So nutzen derzeit viele Mitglieder die wiedergewonnene Freiheit und das gute



Wetter, um die im Frühjahr verlorenen Kilometer auf der Ems nachzuholen. Die Lockerungen erlauben es darüber

hinaus, auch Anfänger und Neulinge wieder am Bootshaus am Timmermanufer willkommen zu heißen. Jeweils donnerstags um 18 Uhr stehen erfahrene Ruderer bereit, den Umgang mit den Booten und die Technik des Ruderns zu lehren. Bei Interesse ist eine kurze Nachricht unter info@rhtcrheine.de wünschenswert. www.rhtcrheine.de

So der optimistische Bericht im Juli.

Einladung zum „Pfingstrudern“ kam per Mail

Liebe RuderkameradInnen und Ruderkameraden!

immer noch an die Einschränkungen der letzten Wochen gebunden.



Durch die weitere Lockerung der Coronaschutzverordnung dürfen ab dem 30. Mai bis zu 10 Personen gemeinsam Sport betreiben. Gemeint ist damit pro Mannschaft und heißt für uns als Ruderer/innen, alle Bootsgattungen sind wieder frei.

Wie ich heute Mittag erfahren habe, sind unsere Ruderfreunde aus Osnabrück (Niedersachsen) Stand heute

Aufgrund unserer Möglichkeiten haben wir den Pfingstsonntag, 31. Mai, genutzt und als diesjähriges "Coronaanrudern" bezeichnet. 16 Ruderer und Ruderinnen haben die Gelegenheit genutzt, endlich wieder im Vierer gemeinsam Sport treiben zu können. Drei Vierer = 15 und als Highlight Heiko im Einer

als 16ter. ;-)) Ein wenig Wehmut war schon dabei, denn eigentlich war an Pfingsten die diesjährige Wanderfahrt auf der Havel angedacht. Ich wünsche allen eine gute Zeit, verbunden mit der Hoffnung, dass die Einschränkungen im Laufe des Jahres weiter aufgehoben werden und wir uns mit "Abstand" am Bootshaus treffen können. *(Hat sich nicht erfüllt!)*

Euer Robert Holl



RHTC-Ruderer am 18. + 19. Juli 2020 emsabwärts unterwegs

Rudern im 1. Halbjahr in Zeiten Corona: Frühjahrsregatta: Abgesagt, Pfingstwanderfahrt nach Werder: Ausgefallen, Rudertraining: Allein zu Hause. „Das kann doch nicht so weiter gehen“, hat sich der Wanderruderwart des Ruderclubs gesagt und kurzerhand eine Wochenendfahrt über Listrup nach Lingen auf die Beine gestellt.

Nach dem Wiederbeginn des weitgehenden Regelbetriebs Mitte Juni war die Lust groß, mal wieder ein anderes Ruderrevier zu befahren. Was liegt da näher, anstelle der normalen Ruderstrecke emsaufwärts Richtung Mesum die andere Richtung emsabwärts einzuschlagen. Dass diese Strecke sehr reizvoll ist und gleichermaßen seltener berudert wird, liegt nun einmal an den Schleusen, die es mit den Booten zu überwinden gilt.



Bei schönem Wetter hatten zwei Vierer die Sommerruderfahrt am Samstagnachmittag in Angriff genommen. Dank des Vorauskommandos waren die beiden Schleusen in der Stadt bereits für

die Einfahrten in die Schleusenkammer vorbereitet. Das Kurbeln an den Torclappen und das Öffnen und Schließen der Tore hat schon zu ersten Schweißausbrüchen geführt. Gemächlich ging anschließend die Fahrt vorbei am Kloster Bentlage entlang des Bentlager



Waldes zur dritten Schleuse. Glücklicherweise waren dort gerade Familien mit Rädern unterwegs. Deren Kinder waren begeistert, einen Schleusenvorgang praktisch erleben zu können und halfen tatkräftig beim Wasserein- und -



auslass mit. Nun ging es ohne Unterbrechung weiter vorbei an Holsten bis

Salzbergen, wo auf dem Gelände der Ruderabteilung Salzbergen bereits eine Kaffeetafel vorbereitet war.



Auf dem Weg nach Listrup mäandert die Ems in großen Schleifen durch die Landschaft, wo Baumreihen, Wiesen und Felder sich am Ufer abwechseln. Die Tagesetappe endete kurz vor der Schleuse Listrup nach rund 25 km und wurde mit einem gemeinsamen Essen in Listrup gekrönt.



Ende der ersten Etappe: Listrup Panzerstraße



Abschluss am Samstag:

Gaststätte Oldeweme

Am nächsten Morgen wurden die Boote um 10 Uhr ins Wasser gelassen und die sonst um diese Zeit übliche Trainingseinheit auf die Strecke Listrup – Lingen verlegt. Nach circa die Hälfte des Weges trifft der Dortmund-Ems-Kanal auf die Ems, auf dem es quasi gradlinig weiterging, ein großer Kontrast zu dem kurvenreichen, weitgehend unbegradigten Verlauf der Ems. Nach insgesamt 18 km wurde bei der Lingener Ruder-gesellschaft die erste auswärtige Fahrt in 2020 beendet mit dem schönen Gefühl, mal wieder „unterwegs“ gewesen zu sein.



Euer Robert Holl



Danke Karl...

dass du an einem Donnerstag im August dafür gesorgt hast, dass dieses Hinderniss in der Kurve Höwische der Vergangenheit angehört.

Unter persönlichem Einsatz, mit Seil und nackten Tatsachen hast du diesem Knüppel den Garaus gemacht.

Dafür ein herzliches Dankeschön...
und - Bärbel wollte extra umdrehen...



Sonntag 5. September



Im September war es endlich so weit:

Robin Ellinghaus, Sven Osterbrink, Horst Veltmann, Wolf-Dieter Kampf, Franziska Otte, Dieter Gassner, Jörg Kleinschmidt, Heiko Dreeskamp, Stm. Patrick Kleinschmidt ließen bei bestem Ruderwetter endlich mal wieder das Paradeboot - den Traum aller Ruderer - den Achter aufs Wasser.

Es war eine tolle Fahrt.





Saisonabschluss am 24. Oktober 2020

Spontan haben wir immerhin 4 Boote aufs Wasser bekommen, trotz kurzer Vorbereitung.




Erfreulich die Teilnahme der Jugendlichen, die ja sonst eher im Krafraum zu finden sind.



Man achte auf die coronagerechte Übergabe des Kuchens mit schwimmender Kuchenbox.





Ruderer des RHTC Rheine für den DRV-Bundeskader nominiert Durch kontinuierlich gute Leistungen im Jugendbereich jetzt zum Sichtungslehrgang der U 23 eingeladen.

Ivan Maidachewskyi, Ruderer des RHTC Rheine - der besseren Bedingungen wegen nach Münster „ausgeliehen“ klettert unermüdlich und fleißig Stufe für Stufe in der Ruderrangliste weiter nach oben. Letzter Höhepunkt war jetzt die Einladung des Bundestrainers zum Sichtungslehrgang der neuen U23-Ruderer ins Leistungszentrum Dortmund.

Aber der Reihe nach: Anfang 2019 kam Ivan Maydachewskyi zur Ruderabteilung des RHTC. Trainiert wurde er zu Beginn von unserer Sportlichen Leiterin Mechthild Koße und seiner Mutter, die selber eine Ausnahmeruderin in der Ukraine war. Den Trainerinnen und dem Vorstand wurde schnell klar, was für ein Rohdiamant da bei uns rudert. Um ihm eine optimale Förderung bieten zu können, hat der Verein Kontakt zum Kadertrainer des Ruderverbandes NW, Thorsten Kortmann, aufgenommen. Mit dem Ergebnis, dass Ivan seit Mitte 2019 beim RV Münster, dem Kaderstandort NRW trainieren kann.

Bereits nach wenigen Wochen konnte er auf den Landesmeisterschaften in Krefeld auf sich aufmerksam machen. Als Ungesetzter musste er durch die Vorläufe und erreichte das Finale. Hier fiel er dem Landestrainer auf und sein Name landete in dessen Notizbuch. Ivan, Oberstufenschüler startete im September 2019 auf der Regatta "Jugend trainiert für Olympia" für das

Kopernikusgymnasium. Auf dem Baldeysee wurde er auf Anhieb Zweiter und freute sich über die Silbermedaille. Durch kontinuierlich gute Leistung, auch im Winter, wurde er für 2020 vom NW-Kadertrainer für Regatten auch in Großbooten eingeplant.

Da internationale Regatten geplant waren, musste er aus organisatorischen Gründen in den RV Münster eintreten, da auf diesen Regatten die Mannschaften komplett aus einem Verein stammen müssen. Corona legte aber wie so vieles ab Mitte März auch den Rudersport lahm, so dass erst Ende August eine Sichtungsregatta Rangliste U 19 in Hamburg-Allermöhe durchgeführt werden konnte. Hier konnte er sich mit seinem Zweierpartner Leonhard Bührke für die Nationalmannschaft U 19 und somit für U 19 EM in Belgrad qualifizieren. Die Freude darüber wurde jedoch noch am gleichen Tag durch die coronabedingte Absage der EM durch den DRV getrübt. Trösten konnten sich beide jedoch mit der Tatsache, sich für einen Bundeskaderplatz empfohlen zu haben. Christian Viedt, Bundestrainer der U 23, hat beide auf dem Zettel, da sie im kommenden Jahr in diese Altersklasse wechseln.

Doch damit nicht genug. Ende September wurden unter strengen Coronaauflagen die Ruderlandesmeisterschaften in Krefeld auf dem Elfrather See ausgetragen. Hier wurde Ivan in insgesamt



REGERGEREIS		2012	
Platz	Boat	Zeit	Zeit
1	DRV	00:00:00	00:00:00
2	DRV	00:00:00	00:00:00
3	DRV	00:00:00	00:00:00
4	DRV	00:00:00	00:00:00
5	DRV	00:00:00	00:00:00
6	DRV	00:00:00	00:00:00
7	DRV	00:00:00	00:00:00
8	DRV	00:00:00	00:00:00
9	DRV	00:00:00	00:00:00
10	DRV	00:00:00	00:00:00
11	DRV	00:00:00	00:00:00
12	DRV	00:00:00	00:00:00
13	DRV	00:00:00	00:00:00
14	DRV	00:00:00	00:00:00
15	DRV	00:00:00	00:00:00
16	DRV	00:00:00	00:00:00
17	DRV	00:00:00	00:00:00
18	DRV	00:00:00	00:00:00
19	DRV	00:00:00	00:00:00
20	DRV	00:00:00	00:00:00



30.08.2020

Hamburg - Allermöhe Nominierung für die Nationalmannschaft U 19

vier Booten eingesetzt. Die Rennen im Junioren-Vierer, als auch im Junioren-Achter konnte er mit der Mannschaft des RV Münster gewinnen. Mit seinem Zweierpartner Leonhard Bürke wurde er Vizemeister. Hervorzuheben ist noch das Achterrennen der Senioren. Obwohl noch jugendlicher, wurde er auch hier eingesetzt und wurde ebenfalls Vizemeister. Zum Abschluss der Regatta bekam er die offizielle Einladung zum Sichtungslager U 23 ins Leistungszentrum in Dortmund. Inzwischen wurde er mit der offiziellen Ruderbekleidung des DRV ausgestattet. Leider musste der Sichtungslager am letzten Wochenende der Herbstferien wegen der wieder steigenden Coronafallzahlen abgesagt werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. Ivan hält sich durch tägliches Training entweder im Stützpunkt Münster oder bei uns auf der Ems fit, um

Von: Thorsten Kortmann <kortmann@rvm1882.de>
Betreff: Infos Rangliste U19 Hamburg
Datum: 30. August 2020 um 16:24:39 MESZ

Hallo,

wir sind auf dem Rückweg aus Hamburg. Es ging um Nominierung für die Nationalmannschaft U19. Besonders ambitioniert zeigten sich Leonhard Bürke (vorne) und Ivan Maidachewsky.

In den drei Ranglistenrennen konnten sie insbesondere im Vor und Zwischenlauf am Samstag mit der zweitschnellsten Gesamtzeit überzeugen und sich für das Finale der Top 6 am Sonntag qualifizieren. Dazu mussten Sie sich bereits gegen U19 WM Teilnehmer des Vorjahres durchsetzen. Dort trafen sie in einem engen Feld auf U19 Weltmeister aus den Vieren. Sie konnten mit einem 5. Platz im Gesamtfeld in einem sehr harten Rennen überzeugen. Die Qualität des Feldes zeigt sich darin, dass um den 5. Platz zu erreichen der amtierende Europameister im umgesteuerten Zweier und Weltmeister im Vierer ohne besiegt werden musste.

Leider hatte die Bundestrainerin Sabine Tschäpe nach dem Erfolg keine besonders guten Nachrichten. Aufgrund der immer noch aktiven Reisewarnung für Serbien wird die U19 EM in Belgrad vom Deutschen Ruderverband Ende September nicht besucht werden. Nutzlos war der Besuch des Wettkampfes in Allermöhe aber nicht, die beiden konnten sich somit für einen Bundeskaderplatz empfehlen und ihre Visitenkarte beim U23 Bundestrainer Christian Viedt hinterlegen, denn die beiden wechseln im kommenden Jahr die Altersklasse.

Nicht ins Wochenende fanden Tobit Gerritsen und Laurin Kipp. Im Training immer eng am anderen Boot oder auch mal davor konnten sie ihr Potential nicht abrufen und mussten sich im echten Lauf am Ende mit Platz 3 (also Platz 33 zufrieden geben).

Auch Kieran Holthues nutzte die Chance auf sich aufmerksam zu machen. Der U17 Athleten wollte sich eigentlich für den Baltic Cup qualifizieren. Bereits im Vorfeld war klar, dass dieser in Trakai nicht ausgefahren wird. Der Zugang in die Nationalmannschaft bleibt ihm folglich noch verwehrt. Er konnte sich in seinem ersten Saisonwettkampf mit einem Platz 10 im Gesamtfeld platzieren. Trainer Mario Acosta zeigt sich zufrieden, sieht aber Potential Kieran noch schneller zu machen.

am 19.&20. September steht nun die Regatta Krefeld an und gefolgt von der Landesmeisterschaft Krefeld am 3./4. Oktober (ebenfalls Krefeld).

Bei Fragen melde dich bitte.
Viele Grüße
Thorsten

durchstarten
zu können, sobald es wieder los gehen
kann.



Freizeit des JIM: Hinaus in die Welt der Jachtklubs reisen

Nur der Himmel ist die Grenze für Ivan Maidachevsky



... nur der Himmel ist die Grenze für Ivan Maidachevsky. Der 20-jährige JIM-Freizeitler ist ein begeisterter Segler und hat sich in den letzten Jahren auf die Welt der Jachtklubs begeben. Er hat an mehreren Segelregatten teilgenommen und ist dabei immer wieder erfolgreich. In der vergangenen Saison hat er sich bei der Weltmeisterschaft in der Klasse J/24 in der Schweiz durchsetzen können. Er ist ein sehr talentierter Segler und hat sich in den letzten Jahren auf die Welt der Jachtklubs begeben. Er hat an mehreren Segelregatten teilgenommen und ist dabei immer wieder erfolgreich. In der vergangenen Saison hat er sich bei der Weltmeisterschaft in der Klasse J/24 in der Schweiz durchsetzen können.

... nur der Himmel ist die Grenze für Ivan Maidachevsky. Der 20-jährige JIM-Freizeitler ist ein begeisterter Segler und hat sich in den letzten Jahren auf die Welt der Jachtklubs begeben. Er hat an mehreren Segelregatten teilgenommen und ist dabei immer wieder erfolgreich. In der vergangenen Saison hat er sich bei der Weltmeisterschaft in der Klasse J/24 in der Schweiz durchsetzen können. Er ist ein sehr talentierter Segler und hat sich in den letzten Jahren auf die Welt der Jachtklubs begeben. Er hat an mehreren Segelregatten teilgenommen und ist dabei immer wieder erfolgreich. In der vergangenen Saison hat er sich bei der Weltmeisterschaft in der Klasse J/24 in der Schweiz durchsetzen können.



4. Oktober 2020



12. Oktober 2020 - Werder an der Havel



Der Gigsechser Art „C“

Teilbar zwischen Platz 4 und 5

C6+ / 6x+ / 7x

Länge: 14,89m
Breite: 0,85m
Gewicht 6x+: ab 120kg
in Standardausführung

Moderner Riss mit hervorragendem Lauf –
 – in unserer Werkstatt konstruiert und optimiert
 Teilstelle zwischen Platz 4 und 5
 Über viele Jahre bleibende Steifigkeit und Werthaltigkeit
 Durchdachte Detaillösungen
 Hergestellt in Vakuumtechnik
 Unsinkbar durch Sandwichbau

Typen: **Touregge:** Ausbau in Holz mit – für optimale Torsionssteifigkeit – an der Außenhaut anliegenden Gonceleisten.
Sport: Ausbau mit Carbon-Sandwichplatte, Decksüberkante Carbon, Swanlon carbonfacel. **Sport D:** Ausbau abgeschottet unter den Rollbahnen

Bauweise: Gebaut in Vakuumtechnik mit dem Know-How aus unserem Hi-Tech Kajakbootbau. Schale in hochwertigem geschlossenzelligem Hartschaumsandwich mit Carbon und Kevlargeweben in Epoxid- Epoxid-Gelcoat. Begehbare – mit Carbon verstärkte – in die Außenschale integrierter Kolldeck.

Ausstattung: verstellbare Leichtmetallehrmutterlager mit hoher Wellenfreiheit, breitet Kunststoffrollen, Seemannsroller mit Nylonketten und breiten Hosenriemen oder Seemannsroller System Hoeflix, verstellbare eloxierte Aluminiumrollschienen, kugellagerte Rollbühne, Klappbühnen Schalenbauersatz, Alle-Außenbelebühnen geschraubt und geklebt, Teilstelle zwischen Platz 4 und 5. Großer Gigboot-Bugteil / Geramte Bauart.

Typ Sport



Typ Touregge



Typ Sport – geschlossen unter den Rollbahnen



Hier schon mal ein Appetithäppchen auf unser - hoffentlich im 1. Halbjahr - kommendes Boot



Und täglich grüßt das Murmeltier!

Bitte nicht falsch verstehen, es geht hier nicht darum "Watschen" zu verteilen, sondern darum, einen Bericht aus der Zeitschrift "Rudem" aufzugreifen.

Und darum geht es: Ein großer Teil der Ruderer/innen, vor allem im Anfänger- und Breitensportbereich rollen zu schnell!!! Aber was hat das mit dem Murmeltier zu tun?

Jeder, der schon mal beim skullen mit den Daumen zusammengeknallt ist, stellt schmerzhaft fest, dass rudern nicht nur daraus besteht, die "Schüppen" durchs Wasser zu hämmern, und dann wieder nach vorne zu rasen, sondern das überraschenderweise der Teil der Ruderbewegung, angefangen beim Ausheben der Blätter bis zum Wiedereintauchen, der viel anspruchsvollere Bereich ist. Bei fast jedem Training und während der jeweiligen Trainingseinheit kommt deshalb vom Steuermann immer wieder mal die Ansage: "Langsamer, kontrollierter nach vorne rollen"!

Aber von Anfang an. Rudern ist eine komplexe Bewegung, die den ganzen Körper und die volle Konzentration beansprucht. Möchte jemand das Rudern erlernen, oder seine Ruderbewegung verbessern, muss sie oder er eine Vielzahl von zusammenhängenden Bewegungsdetails beachten, was schnell zu einer Überforderung führt. Die Ruderbewegung bleibt immer eine ganzheitliche Bewegung. Und hier liegt das Problem. Ruderanfänger müssen sich über ein paar Übungseinheiten hinweg die Aneinanderreihung der einzelnen Schlagkomponenten mühsam aneignen. Um anschließend den Ruder-

stil zu verbessern, damit der Rudersport Spaß macht, ist es sinnvoll, sich auf Teilbewegungen je Trainingseinheit zu konzentrieren und die Schwerpunkte immer wieder zu variieren.

Und hier kommt der Begriff Rhythmus ins Spiel. Der Rhythmus beim Rudern wird bestimmt durch seine beiden unterschiedlichen Phasen. Der Druckphase, in der das Boot kraftvoll angeschoben wird, und der Freilaufphase (Gleitphase), in der das Boot möglichst ungestört durchs Wasser gleitet. Der Grundrhythmus ist: In der Druckphase arbeitet der Ruderer/in, in der Gleitphase arbeitet das Boot. Die Kunst ist es, die beiden Phasen möglichst gut aufeinander abzustimmen und gut auszunutzen. Der Ruderschlag hat Phasen unterschiedlicher Intensität und Dauer. Langsames Vorrollen, kräftiges Abstoßen. Hier liegen Krafteinsatz und Geschwindigkeit weit auseinander. Nach dem schnellen Ausheben der Blätter und dem schnellen Strecken der Arme wird die Ruderbewegung deutlich langsamer, um dann nach dem Setzen der Blätter mit dem Abstoßen vom Stemmbrett förmlich zu explodieren (idealerweise). Das zeitliche Verhältnis zwischen der Gleit- und der Druckphase ist etwa 2:1. Die Druckphase, in der das Boot beschleunigt wird, ist also deutlich kürzer. Je besser der Rhythmus (wie gesagt, Verhältnis 2:1), desto schneller fühlt sich der Durchzug an. Der Freilauf ist dann die Ruhezeit vor der nächsten Anstrengung, die Erholung, die der Ruderer/in auskostet, um sich auf den nächsten Schlag vorzubereiten. Die Zeit die einem das Boot



während des Gleitens lässt, nutzt man am besten, um sich gelassen und ruhig ans Stemmbrett heranzuziehen. Gemeint ist damit aber nicht unter völliger Auflösung der Körperspannung den Rollsitz unkontrolliert nach vorn sausen zu lassen, sondern kontrolliert den "Hintern" so nah wie möglich an die Hacken heranzuziehen. Umso ruhiger ich nach vorne rulle, desto geringer sind die unerwünschten Gegenkräfte, die mit dieser Bewegung gegen die Fahrtrichtung einhergehen und die das Boot in seinem Vorwärtsgleiten stören und abbremsen. Lass das Boot machen, was es am besten kann, nämlich gleiten. Wie heißt es: "In der Ruhe liegt die Kraft!" Ruhige Bewegungskontrolle, gleichmäßige Bewegungsübergänge. Ist das Boot in Bewegung, sollte man es in Ruhe lassen und den nächsten Schlag erst setzen, wenn er erforderlich ist. Der richtige Moment für den nächsten Schlag ist gekommen, kurz bevor das Boot langsamer wird. Für die Bootsgeschwindigkeit, den Rhythmus, einige sagen "den Swing", ist es daher weniger entscheidend, die Ruderschläge möglichst schnell hintereinander zu setzen. Es kommt viel mehr darauf an, das Boot schnell zu halten, ein Gefühl dafür zu entwickeln, den Moment zu spüren, wann das Boot langsamer werden will. Für den jeweils nächsten Schlag bleibt während der Gleitphase genügend Vorbereitungszeit und die sollte man genießen. Einfach nur schneller rudern, führt eher zu technischen Ungenauigkeiten und unsaubereren Bewegungen, aber kaum zu mehr Geschwindigkeit. Aber es gilt auch: Nicht ärgern über Ungenauigkeiten! Besser ist es, sich Zeit zu nehmen um sich und seinen Körper,

die Mannschaft und das Boot wieder in den Blick zu bekommen. Der nächste Schlag sitzt dann wieder.

So, jetzt wird's kompliziert. Geschwindigkeit des Bootes, Krafteinsatz, Schlagzahlhöhe und Rhythmus sind stark miteinander verknüpft. Aber wie kann ich erkennen, außer dass ich spüre "der Kahn läuft nicht", dass der Rhythmus nicht stimmt. Zwei Dinge können da helfen.

Erstens: Die Wellen die vom Boot schräg nach hinten weglaufen. Geschwindigkeit und Rhythmus des Bootes lassen sich an dieser Wasserfahne ablesen. Je schneller das Boot gleitet, desto schmaler wird die Wasserfahne. Bei einem guten und gleichmäßigen Rhythmus ist das Auf- und Zugehen der Fahne gering. Das gerade beschriebene Bild sagt, die Bootsgeschwindigkeit wird in etwa gleich hoch gehalten zwischen den Ruderschlägen. Je mehr sich jedoch die Wellen rechts und links vom Boot öffnen und schließen, umso mehr wird das Boot abgebremst, es stampt. Der Rudernde hat das Gefühl das Boot wird tiefer ins Wasser gedrückt.

Zweitens. Die Qualle. Das Ausheben der Blätter erzeugt im Wasser einen Strudel, die sogenannte Qualle. An ihr lassen sich unbestechlich der Krafteinsatz und die Bootsgeschwindigkeit erkennen. Ein kräftiger Schlag hinterlässt auch eine kräftigere sprich größere Qualle, die länger im Wasser zu erkennen ist. Hier sei angemerkt, eine schlechte Technik führt auch zu einer größeren Qualle, die sich aber erkennbar schneller auflöst. Neben dem Krafteinsatz lässt sich im Wasser auch die Geschwindigkeit des Bootes ablesen, nämlich in der Distanz zwischen zwei



Quallen. Am besten zu erkennen im Achter. Greift das Ruderblatt des Schlagmannes/-frau in die Qualle des Bugmannes/-frau, ist das Boot langsam. Die Truppe macht also "La Paloma". Je größer der Abstand zwischen den Quallen, desto schneller ist das Boot unterwegs.

Das bedeutet kurz gesagt, will ich die Schlagzahl erhöhen, muss ich mehr Kraft aufwenden, um schneller durch's Wasser zu kommen. Nur schneller vorrollen ist da eher kontraproduktiv. Durch das Spielen mit den vorgenannten Komponenten kann ich mich an den richtigen Rhythmus herantasten.

Weitere Fehlerquellen: Oft sind es (teils unbemerkt) kleine Pausen in bestimmten Bereichen des Ruderschlags. Kurz sitzen bleiben nach dem Ausheben der Blätter oder vor dem Wiedereinsetzen in der Vorlage. In keiner dieser Phasen sollte der Ruderschlag unterbrochen werden, denn jede kleine Pause muss irgendwann wieder ausgeglichen werden. Also auf eine fließende Bewegung achten, jede abrupte Bewegung vermeiden und die Bewegung immer weiterlaufen lassen. Die Gleichmäßigkeit ist auch weniger ermüdend, als das Pausieren und das Wiederanfahen der Bewegung. Eckige, abrupte, hektische Bewegungen sind der größte Feind des Rhythmus. Ursache dafür ist auch oft ein zu großer oder unkontrollierter Krafteinsatz, der dazu führt, während des Durchzugs unterschiedlich stark zu ziehen, bzw. gar am Skull zu reißen. Das Zauberwort hier heißt: Geschmeidig rudern.

Neben dem zuvor beschriebenen "fehlenden" Rhythmus, gibt es auch noch den "falschen" Rhythmus. Mit zuneh-

mender Dauer der Rudereinheit ist immer wieder zu beobachten, dass sich Druck- und Gleitphase zeitlich angleichen und ein Verhältnis 1:1 entsteht. Ein Rauf und Runter der Ruderbewegung bei immer gleichem Tempo und nur geringem Krafteinsatz. Dieses "Träumen" hat auf langen Fahrten, z. B. Wanderfahrten, seine Berechtigung wegen der langen Zeit unter Belastung. Ökonomisch ist das aber nicht, schon gar nicht rhythmisch. Also wieder konzentrieren und zum Verhältnis 2:1 zurückkehren.

Ist es gelungen, das richtige Verhältnis zwischen Durchzugs- und Rollphase zu finden, merkt man das sofort. Irgendwie geht auf einmal alles leichter, das Boot wird schneller, es macht mehr Spaß und es entsteht ein gutes Gefühl. Bin mal gespannt, wann das Murretier aufwacht.

**An dieser Stelle möchte sich
der Vorstand bei allen
Vereinskolleginnen und
-kollegen bedanken.**

**Trotz eingeschränktem
Ruderbetrieb ist es zu keiner
coronabedingten Kündigung
gekommen.**

**Danke -
Wir sitzen alle
in einem Boot!**



Silvester 2020



Robert und Viktor

Hygieneregeln auch hier



2. Januar 2021



Bärbel und Uta



Robert und Christoph



Februar 2021
Corona und Hochwasser -
und Kleinboote -
nur was für Geübte -
wenn überhaupt

Dütt un Datt . . .



Ein junger Rehbock hatte sich gestern in einer Torgitter am NHC am Timmermannufer eingeklemmt.

Rehbock steckte in Torgitter fest

RHEINE. Im Alarmruf der Kreispolizeileitstelle erreichte gestern um 7.10 Uhr morgens Jörg Windber, Begehrtinglerer Hainert, Aufmerksamkeit. Aufmerksamste Jägerinnen haben am Vennermann des NHC am Timmermannufer einen Rehbock entdeckt, der sich in einem Zaun eingeklemmt hatte und sich nicht mehr befreien konnte. Da dieser innerstädtische Bereich keinem Jagdbezirk zugehört, konnte kein Jagdpächter zur

Hilfe gerufen werden. In seiner Funktion als Begehrtinglerer rückte Windber deshalb sofort aus. Zusammen mit dem befreundeten Jäger Carsten Raabe gelang es ihm, den Rehbock schnell und unverletzt zu befreien. Gegen acht Uhr war die Aktion zur Freude aller Beteiligten bereits beendet. Ich danke auch den Jägerinnen, die sich sehr gut verhalten haben, sagte Windber.

Rehbock selbst Franz aus der Berge



Ein Rehbock in einem Feld bei der innerstädtischen Torgitter. (Foto: Kreispolizeileitstelle)

Rehbock, der sich in einem Feld bei der innerstädtischen Torgitter eingeklemmt hatte. Die Jägerinnen haben den Rehbock schnell und unverletzt befreit. Gegen acht Uhr war die Aktion zur Freude aller Beteiligten bereits beendet. Ich danke auch den Jägerinnen, die sich sehr gut verhalten haben, sagte Windber.

Rehbock, der sich in einem Feld bei der innerstädtischen Torgitter eingeklemmt hatte. Die Jägerinnen haben den Rehbock schnell und unverletzt befreit. Gegen acht Uhr war die Aktion zur Freude aller Beteiligten bereits beendet. Ich danke auch den Jägerinnen, die sich sehr gut verhalten haben, sagte Windber.

„Wer liegt vorn? – oder Cambridge!“

Warum die britische Sportnation am Samstag ein einmütiges Haderrennen auf der Themse souveränlich verlor

Die Herald-News

Cambridge. Das kleine Team der Oxford-Paddler, das am Samstag in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Cambridge-Paddler verlor, hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Cambridge-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.



Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.

Die Mannschaft der Cambridge-Paddler hat sich in der ersten Runde der Weltmeisterschaften in der britischen Hauptstadt London gegen die Mannschaft der Oxford-Paddler verlor.



Unser Gastruderer Falk Zimmermann,
Christian und Stephanie Lake,
Lilith Pomschlegel, Stf. Marlies Veltmann

